

1. Das Festland,  $7\frac{2}{3}$  Mill. qkm groß, mit über 3 Mill. E., im 16. Jahrhundert von Franzosen, 1606 von Holländern entdeckt und von diesen Neuholland genannt, wird fast in der Mitte von dem Wendekreise des Steinbocks durchschnitten. Es hat die Gestalt eines Sechsecks und nur im N. und S. große Buchten (Karpentaria-Golf, große Australische Bucht). Die seichte, an Perlmuscheln reiche Torresstraße trennt Neuguinea, die inselreiche Bassstraße trennt Tasmanien vom Festlande. Nur im S.-O. und N. treten zusammenhängende Gebirge auf (Blaue Berge und Australalpen, bis an 2200 m hoch, reich an Kupfer, Gold, Zinn und Eisen); hier gutes Weide- und Ackerland. Das Innere ist größtenteils ein heißes, wüstes Flachland (Steppen), aus dem sich hie und da einzelne Berge und kurze Felsgebirge erheben. Im N. sind stellenweise fruchtbare Ebenen, in der westlichen Hälfte bedecken hartes, stacheliges Gras und niedriges, fast undurchdringliches Buschwerk ungemein weite Gebiete; der Rand der Australischen Bucht ist eine Sandwüste. Die Flüsse sind sehr unbedeutend, die meisten trocken im Sommer aus, nur der Murray (spr. mörreh) hat immer Wasser.

Im N. Australiens herrscht tropisches Klima mit nur zwei Jahreszeiten, einer nassen, von Oktober bis April, während welcher der Nord- und Nordwestmonsun Regen bringen, und einer trockenen (während unseres Sommers) mit Südostmonsun; im S.-O. regnet es in allen Jahreszeiten, doch tritt auch hier häufig große Dürre ein. Da der Südostpassat seine Feuchtigkeit an den östlichen Gebirgen abgibt, so ist das Innere sehr regenarm. — Die Pflanzen- und Tierwelt ist einformig und eigentümlich; es gab ursprünglich nur wenig Säugetiere (Känguruh, Schnabeltiere, Dingo [Hund]), kein Haustier, keine des Anbaues würdige Pflanze, nur Wurzeln und Beeren (darunter „Rirschen, welche den Kern außerhalb haben“) dienten neben dem kärglichen Ertrage der Jagd und des Fischfangs den Urbewohnern zur Nahrung. (Vichte Waldungen; Bäume bis 160 m hoch). Jetzt sind die wichtigsten Kulturpflanzen und Haustiere eingeführt, insbesondere wird großartige Schafzucht getrieben. Die Urbewohner (Australneger) stehen auf sehr niedriger Bildungsstufe; sie sind Jäger und Fischer, ohne feste Wohnplätze und leben fast nackt; ihre Zahl wird immer geringer. — Die Kolonien sind englisch.

Neusüdwales (uehls) mit der Hauptstadt Sydney (Sidne), 386 000 E., hat die bedeutendste Schaf- und Rinderzucht und reiche Steinkohlenlager. Victoria mit der Hauptstadt Melbourne (melbörn), 490 000 E., der verkehrsreichsten Hafenstadt des Erdteils, besitzt reiche Goldminen. Südaustralien ist reich an Kupfer (Adelaide, 133 000 E.). In Westaustralien finden sich nur an der Küste Ansiedlungen. Queen Island (Kwinsland) liefert Wolle, Gold und Steinkohlen. Tasmanien ist ein reiches Obstland.

2. Die Inseln liegen zu beiden Seiten des Äquators und sind teils Koralleninseln und flach, teils vulkanisch und gebirgig. Die meisten haben einen üppigen Pflanzenwuchs (Kokospalmen, Brotbaum) und ein gesundes Klima; die Tierwelt ist arm.

Auf den Inseln im N.-O. des Festlandes (Melanesien) wohnen die dunkelfarbigen, kraushaarigen Papuas, auf den östlichen Inseln die begabteren, seetüchtigen, hellfarbigen Malayen (Polynesier); sie sind zum Teil zivilisiert und zum Christentum bekehrt, zum Teil noch Menschenfresser. — Wichtige Inseln und Inselgruppen: